

bmp Holding AG,
Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2015</u> <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		854,76		4
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattungen		13.912,04		0
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundene Unternehmen	7.002.474,80			7.489
2. Beteiligungen	0,00			10.099
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	7.002.474,80	7.017.241,60	1.004
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270,00			4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.647,77			419
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.488,89			46
4. Sonstige Vermögensgegenstände	71.187,69	141.594,35		14
II. <u>Wertpapiere</u>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.393.941,07			0
2. Sonstige Wertpapiere	1.683.346,78	4.077.287,85		2
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		26.010,67	4.244.892,87	256
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.948,11	7
			11.265.082,58	19.344

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2015</u> <u>TEUR</u>
A. Eigenkapital			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	20.701.174,00		20.701
II. <u>Kapitalrücklage</u>	2.659.338,60		2.659
III. <u>Bilanzverlust</u>	-16.414.507,97	6.946.004,63	-8.235
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		83.610,29	90
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.193.838,62		1.091
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.837,94		35
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 6.791,10 EUR (Vorjahr: 3 TEUR)	3.006.791,10	4.235.467,66	3.003
		11.265.082,58	19.344

Berlin, den 25. April 2017

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	01.01.-31.12.15 <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00		2.124
b) Beratungs- und Provisionserlöse	<u>771.246,04</u>	771.246,04	774
2. Sonstige betriebliche Erträge		691.849,73	1.411
3. Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	-1.811
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-79.826,06		-57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-16.318,03</u>	-96.144,09	-13
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.994,49	-3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.730.450,61	-1.843
7. Erträge aus Beteiligungen		1.500,00	107
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		131.794,30	89
- davon aus verbundenen Unternehmen: 36.156,94 EUR (Vorjahr: 2 TEUR)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-6.624.290,69	-408
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-321.195,62</u>	-75
11. Ergebnis nach Steuern		-8.179.685,43	295
12. Sonstige Steuern		<u>-50,00</u>	<u>0</u>
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)		-8.179.735,43	295
14. Verlustvortrag		<u>-8.234.772,54</u>	<u>-8.530</u>
15. Bilanzverlust		<u><u>-16.414.507,97</u></u>	<u><u>-8.235</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.367,28	0,00	851,81	0,00	19.515,47	16.511,74	3.000,78	851,81	0,00	0,00	18.660,71	854,76	3.855,54
	<u>20.367,28</u>	<u>0,00</u>	<u>851,81</u>	<u>0,00</u>	<u>19.515,47</u>	<u>16.511,74</u>	<u>3.000,78</u>	<u>851,81</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>18.660,71</u>	<u>854,76</u>	<u>3.855,54</u>
II. Sachanlagen													
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	14.905,75	0,00	0,00	14.905,75	0,00	993,71	0,00	0,00	0,00	993,71	13.912,04	0,00
	<u>0,00</u>	<u>14.905,75</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>14.905,75</u>	<u>0,00</u>	<u>993,71</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>993,71</u>	<u>13.912,04</u>	<u>0,00</u>
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundene Unternehmen	7.489.300,37	2.905.365,50	2.393.941,07	0,00	8.000.724,80	0,00	998.250,00	0,00	0,00	0,00	998.250,00	7.002.474,80	7.489.300,37
2. Beteiligungen	11.398.185,65	0,00	11.398.185,65	0,00	0,00	1.299.108,94	0,00	1.299.108,94	0,00	0,00	0,00	0,00	10.099.076,71
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.024.006,56	375.088,55	1.399.095,11	0,00	0,00	19.537,41	1.104.557,70	1.124.095,11	0,00	0,00	0,00	0,00	1.004.469,15
	<u>19.911.492,58</u>	<u>3.280.454,05</u>	<u>15.191.221,83</u>	<u>0,00</u>	<u>8.000.724,80</u>	<u>1.318.646,35</u>	<u>2.102.807,70</u>	<u>2.423.204,05</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>998.250,00</u>	<u>7.002.474,80</u>	<u>18.592.846,23</u>
Summe Anlagevermögen	<u>19.931.859,86</u>	<u>3.295.359,80</u>	<u>15.192.073,64</u>	<u>0,00</u>	<u>8.035.146,02</u>	<u>1.335.158,09</u>	<u>2.106.802,19</u>	<u>2.424.055,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.017.904,42</u>	<u>7.017.241,60</u>	<u>18.596.701,77</u>

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2016

	Gezeichnetes Kapital <u>EUR</u>	Kapitalrücklage <u>EUR</u>	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag <u>EUR</u>	Total <u>EUR</u>
Eigenkapital zum 1.01.2016	<u>20.701.174,00</u>	<u>2.659.338,60</u>	<u>-8.234.772,54</u>	<u>15.125.740,06</u>
Jahresergebnis			<u>-8.179.735,43</u>	<u>-8.179.735,43</u>
Eigenkapital zum 31.12.2016	<u>20.701.174,00</u>	<u>2.659.338,60</u>	<u>-16.414.507,97</u>	<u>6.946.004,63</u>
Eigenkapital zum 1.01.2015	<u>20.701.174,00</u>	<u>2.659.338,60</u>	<u>-8.529.356,33</u>	<u>14.831.156,27</u>
Jahresergebnis			<u>294.583,79</u>	<u>294.583,79</u>
Eigenkapital zum 31.12.2015	<u>20.701.174,00</u>	<u>2.659.338,60</u>	<u>-8.234.772,54</u>	<u>15.125.740,06</u>

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016		2015
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)		-8.179.735,43	295
+ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		6.624.290,69	408
- Zuschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-96
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		3.994,49	3
- Ergebnis aus dem Abgang des Finanzanlagevermögens und Wertpapiere		176.744,05	-431
- Ertrag aus Einlage		0,00	-1.154
		<u>-1.374.706,20</u>	<u>-975</u>
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.826,87		-428
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-6.801,43		-41
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		<u>4.271,32</u>	<u>-4</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>-1.382.063,18</u>	<u>-1.448</u>
- Investitionen in übrige immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlageinvestitionen		-14.905,75	0
+/- Anteile an verbundenen Unternehmen		-2.505.365,50	-4.753
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	-1.249
- Investitionen in Beteiligungen und Wertpapiere		-375.088,55	-378
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagevermögen und Wertpapiere		3.944.653,39	4.173
+ Anlageabgänge immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen zu Nettobuchwerten		<u>0,00</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		<u>1.049.293,59</u>	<u>-2.207</u>
- Kapitalerhöhung		0,00	0
- Darlehensaufnahme		0,00	3.000
+/- Änderung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<u>103.188,68</u>	<u>892</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		<u>103.188,68</u>	<u>3.892</u>
Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds wie folgt verändert:			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.382.063,18	-1.448
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		1.049.293,59	-2.207
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		103.188,68	3.892
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>-229.580,91</u>	<u>237</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		<u>255.591,58</u>	19
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		<u>26.010,67</u>	<u>256</u>

ANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2016

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bmp Holding AG, ("bmp"), gilt als börsennotierte Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Der Sitz der bmp Holding AG befindet sich in der Schlüterstraße 38, D-10629 Berlin. Die bmp Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Berlin-Charlottenburg, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR-B 64 077 eingetragen.

Die Bilanz ist in der gemäß § 266 HGB vorgeschriebenen Form für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis 150 EUR sind Aufwand (Betriebsausgaben) im Jahr der Anschaffung §6a (2a) S. 4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € werden entsprechend §6 Abs. 2 a EStG über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Beteiligungen am gezeichneten Kapital werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinausgehende Einlageverpflichtungen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Stichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Konkrete Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB werden - soweit erforderlich - vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum Tageskurs des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Umsatzerlöse

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bis zur Änderung des Geschäftszwecks mit Hauptsammlung von Juni 2015 die Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens unter den Umsatzerlösen und die entsprechenden Aufwendungen aus dem Abgang der Beteiligungen sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens als gesonderte Linie unter dem Materialaufwand ausgewiesen.

Seit diesem Tag werden hier nur noch Beratungserlöse ausgewiesen.

2. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Finanzanlagen

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Grundkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 20.701.174,00 €. Es ist eingeteilt in 20.701.174 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurden die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 Euro (Bedingtes Kapital 2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht

(Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 Euro aufgehoben und damit von 10.350.587,00 Euro um 2.070.117,00 Euro auf 8.280.470,00 Euro reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands

370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen

25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft

20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Kapitalrücklage/Gewinnrücklage

In die Kapitalrücklage wurden die Agiobeträge aus den Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Urlaubsansprüche (5 T€), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten (74 T€) sowie für ausstehende Rechnungen (4 T€).

Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

T€	Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	0	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.194	0	1.194
Sonstige Verbindlichkeiten	3.007	0	3.007
Summe	4.236	0	4.236

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31.12. des Vorjahres gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

T€	Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	0	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.091	0	1.091
Sonstige Verbindlichkeiten	3.002	0	3.002
Summe	4.128	0	4.128

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden 653 T€ aus Verkäufen der Venture-Capital-Beteiligungen ausgewiesen, die im Anlagevermögen geführt worden sind.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Finanzanlagevermögen in Höhe von 6.707 T€ nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die bmp Holding AG hat bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen.

Beteiligungsbesitz

Eine Aufstellung der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt ist, ist in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfasst:

In T€	2016
Honorar für Abschluss und Prüfung	64
Steuerberatungshonorare	10
Sonstige Leistungen	0
Summe	74

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Vorstand der bmp Holding AG war im Geschäftsjahr 2016 Herr Oliver Borrmann, Kaufmann.

Vorstandsvergütung

Durch die Mitte des Jahres 2011 erfolgte Umstrukturierung erhält der Vorstand seit dem 01.07.2011 keine Bezüge mehr, Herr Borrmann wurde bei der bmp Beteiligungsmanagement AG vergütet, mit der ein Dienstleistungsvertrag besteht.

Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann war bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

brand eins Medien AG (Vorsitz)	bis 30.11.2016
Heliocentris Energy Solutions AG (Vorsitz)	bis 05.07.2016

Weiterhin ist Herr Borrmann zum 31.12.2016 Geschäftsführer der Cavy Capital GmbH sowie Vorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG.

Aufsichtsrat

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind die Herren:

Bernd Brunke, Berlin Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kaufmann
Gerd Schmitz-Morkramer bis zum 06.07.2016	Kaufmann
Michael Stammler, Lutzenberg (CH) Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kaufmann
Sven Rittau Seit dem 06.07.2016 Mitglied des Aufsichtsrates	Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der bmp Holding AG betragen im Geschäftsjahr 2016 46 T€.

Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

In T€

Bernd Brunke	18
Gerd Schmitz-Morkramer	10
Michael Stammler	12
Sven Rittau	6
<hr/> Summe	<hr/> 46

Herr Stammler ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats:

eCapital entrepreneurial Partners AG	ganzjährig
Heliocentris Energy Solutions AG	bis 01.12.2016
WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG	ganzjährig
Tanus Trust Group AG (Vorsitz)	ganzjährig

Herr Brunke und Herr Rittau nahmen keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2016

Mitglieder des Vorstandes hielten 3.167.956 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 695.000 Aktien.

Arbeitnehmer

Die bmp Holding AG beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich eine Angestellte. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft neben dem Vorstand zwei Angestellte.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung mit individuellen Anpassungen für die bmp Holding AG abgegeben und den Aktionären über die Internetseite www.bmp-holding.de zugänglich gemacht.

Gemeldete Beteiligung nach § 21 Abs.1 oder Abs. 1a WpHG per 31.12.2016

Carin Pepper-Hellstedt	16,45 %
Roland-Berger-Gruppe	7,46%
Oliver Borrmann	15,30%
Michael Stammler	3,24%
Peter R. Ackermann	3,00%

Meldungen gemäß §26 Abs. 1 WpHG

Am 10.10.2016 hat uns Frau Pepper-Hellstedt mitgeteilt, dass sie die Meldeschwelle von 15% überschritten hat und nun 16,45% der Stimmrechte hält.

Nachtragsbericht

Es gab keine wertbegründenden Ereignisse nach dem Berichtsstichtag i.S.v. §285 Nr.33 HGB.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Beteiligungsbesitz:

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 285 Nr.11 HGB beteiligt ist:

Tochtergesellschaften:

<u>Firma</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>31.12.2016</u> in T€	<u>Jahresergebnis</u> <u>2016</u> in T€
ReFer GmbH, Berlin	100,00%	2.028	-365
Grafenfels GmbH, Berlin	100,00%	323	-834
sleepz GmbH, Ludwigsfelde	66,80%	374	-1.151
Matratzen Union GmbH, Wolfhagen	60,00%	518	181
Markenschlaf GmbH, Wolfhagen	60,00%	67	-8
Ecom Union GmbH, Wolfhagen	60,00%	277	134
Denkvertrieb GmbH, Wolfhagen	60,00%	15	15

Beteiligungen:

<u>Firma</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>31.12.2015</u> in T€	<u>Jahresergebnis</u> <u>2015</u> in T€
Xamine GmbH, München	46,34%	172*	228*
dailyme TV GmbH, Berlin	45,03%	-730	-833
Retresco GmbH, Berlin**	36,34%	293	11
Ubertweek GmbH, Berlin	34,85%	199	-196
ferret go GmbH, Bernau**	24,82%	67	-108
Betegy Sp. z o.o., Warschau/Polen	24,71%	-1.701 TPLN	-1.079 TPLN
castaclip GmbH, Potsdam	23,91%	3.315	-79

* Daten per 31.12.2014

** Mittelbar gehaltene Beteiligung, unmittelbar gehalten durch die ReFer GmbH

Berlin, den 25.04.2017

Oliver Borrmann

Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftszweck

Die bmp Holding AG gründet eigene Tochtergesellschaften und erwirbt als operativ tätige Holdinggesellschaft Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit dem Ziel, eine führende eCommerce-Unternehmensgruppe im Bereich Schlafwelten in Deutschland aufzubauen.

Die nicht zur Ausrichtung passenden Beteiligungen werden veräußert.

I. Struktur des Jahresabschlusses:

Die Aktivseite der Bilanz besteht einerseits aus den Anteilen der verbundenen Unternehmen, die 62,2% der Bilanzsumme ausmachen, andererseits aus den Anteilen an den Beteiligungsunternehmen und Ausleihungen an diese, die im Umlaufvermögen bilanziert werden. Auf das Umlaufvermögen entfielen 37,7% der Bilanzsumme. Zum Jahresende 2016 waren noch 36,2% der Bilanzsumme in Beteiligungen und Ausleihungen gebunden; mit einem weiteren Abschmelzen ist zu rechnen, da das Venture Capital Restportfolio vollständig verkauft werden soll.

	2016	2015
verbundene Unternehmen (Anlagevermögen)	62,2%	96,1%
verbundene Unternehmen (Umlaufvermögen)	21,3%	0,0%
sonstige Wertpapiere	14,9%	0,0%
Sonstiges	1,6%	3,9%
Summe	100,0%	100,0%

Die Passivseite hat sich durch den Verlust stark von 19,3 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR verkürzt. Das Eigenkapital ist absolut und prozentual zurückgegangen.

	2016	2015
Eigenkapital	61,7%	78,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,6%	5,6%
sonstige Verbindlichkeiten	27,7%	16,2%
Summe	100,0%	100,0%

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bis zur Änderung des Geschäftszwecks unter den Umsatzerlösen die Erlöse aus dem Verkauf der Beteiligungen ausgewiesen. Der korrespondierende Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens wurde separat unter dem entsprechenden Punkt gezeigt.

Nach Änderung des Geschäftszwecks wurden die Beteiligungsverkäufe netto unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Neben den Personalkosten fallen derzeit noch Kosten für die Betreuung des Restportfolios und für Beratungsdienstleistungen an, in denen indirekt auch die Vergütung für den Vorstand enthalten ist. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden vornehmlich Kosten der Börsennotiz nebst HV-, IR- und PR-Kosten sowie Kosten für Abschluss und Prüfung ausgewiesen.

Die Umsätze beliefen sich im 2016 auf 771 T€ (Vorjahr 2.898 T€), die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen 6.624 T€ (Vorjahr 408 T€). Die bmp Holding AG hat im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis nach HGB von -8.180 T€ (Vorjahr 295 T€) erzielt. Das Eigenkapital ist von 15,1 Mio. € auf 6,9 Mio. € abgeschmolzen. Die Eigenkapitalquote sank von 78,20% auf nunmehr 61,70%.

Zum 31.12.2016 wurden kurzfristige Bankkredite von 1,2 Mio. € sowie Akquisitionsdarlehen von 3,0 Mio. € in Anspruch genommen.

II. Marktentwicklung und Marktposition:

Die Angaben zum Marktvolumen des Möbelmarktes 2016 und seiner Entwicklung differieren. Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ermittelte im Oktober 2016 im Rahmen einer Hochrechnung einen Jahresbruttoumsatz mit Möbeln in Höhe von 33,4 Mrd. EUR für das Jahr. Das IFH Institut für Handelsforschung Köln und die BBE Handelsberatung sehen hingegen das Umsatzvolumen für 2016 bei lediglich knapp 26,8 Mrd. EUR.

Ähnlich differierend sind auch die Wachstumsprognosen für das Jahr 2017. Der BVDM spricht in einer Pressemitteilung von einer „nochmals leicht steigenden Nachfrage“, während das Kölner Marktforschungsinstitut Marketmedia24 in etwa gleichbleibende Umsätze von etwas über 19 Mrd. EUR prognostiziert.

Statista schließlich geht in einem 2016 veröffentlichten Dossier unter dem Titel „Möbelhandel in Deutschland“ davon aus, dass das Marktvolumen im Bereich Möbel seit einem Jahrzehnt bei geschätzt um die 30 Mrd. EUR stagniert.

Für den Bereich Schlafraummöbel nimmt der BVDM an, dass auf das von ihm errechnete Gesamtmarktvolumen für Möbel im Jahr 2016 ein Anteil von 11% auf diesen Bereich Schlafraummöbel entfiel – dies entspricht einem Jahresbruttoumsatz von knapp 3,7 Mrd. EUR. Demgegenüber hatte die Unternehmensberatung Tietze bereits für das Jahr 2015 ein Handelsvolumen von knapp 5 Mrd. EUR erwartet; dies entspreche einem Anstieg von 15,4% seit 2013 bzw. einer jährlichen Umsatzsteigerung von etwa 7%. Schriebe man diese Wachstumsrate fort, würde sich für das Jahr 2017 ein Marktvolumen von 5,8 Mrd. EUR bzw. im Jahr 2020 ein Marktvolumen von etwas über 7 Mrd. EUR ergeben.

Die Statista GmbH hingegen erachtet in einem Consumer Market Outlook für den Bereich „Schlafzimmer“ sogar einen Umsatz von knapp 7,9 Mrd. EUR in 2017 als realistisch und prognostiziert für das Jahr 2020 ein Marktvolumen von knapp 8,7 Mrd. EUR.

Insgesamt liegt in dem Bereich Schlafraummöbel in jedem Fall ein höheres Wachstumspotenzial als in dem Segment Möbel allgemein. Verschiedene Rahmenbedingungen - wie z.B. die Alterung der Gesellschaft oder die zunehmende Wahrnehmung des „Schlafs“ als wichtigen Aspekt der individuellen Gesundheit – einerseits aber auch das Aufkommen (neuer) Sortimentte wie Boxspringbetten, begehbare Kleiderschränke oder One-Fits-All-Matratzen eröffnen hier weitere Potenziale. Laut einer Statista-Umfrage im Oktober 2016 beabsichtigen 60% der Befragten, in den kommenden zwei Jahren Schlafmöbel erwerben zu wollen. Der Fokus liegt dabei mit 28% auf dem Sortiment Matratzen, 14% auf Betten, 18% der Befragten geben an, beides erwerben zu wollen. Eine besonders dynamische Entwicklung am Bettenmarkt nehmen zudem Boxspringbetten ein. Ihr Marktanteil stieg von 14% im Jahr 2012 auf zwischenzeitlich nahezu 40%.

Durch die Positionierung von bmp als „eCommerce Unternehmen im Bereich Schlafwelten“ ist besonders die Entwicklung des Onlinehandels im Bereich von Relevanz.

Die GfK Geo Marketing GmbH geht für das Jahr 2014 von einem Online-Anteil am Gesamtumsatz des Bereichs „Einrichten und Wohnen“ von 7,8% aus.

Bei gleichbleibenden Einzelhandelsumsätzen in Höhe von ca. 460 Mrd. EUR prognostiziert sie einen Anstieg der Online-Umsätze über alle Segmente von derzeit 8,5% auf rund 15% bis zum

Jahr 2025; dies entspricht einem Anstieg des gesamten Onlineumsatzes von derzeit ca. 39 Mrd. EUR auf 69 Mrd. EUR.

Für den Bereich „Einrichten und Wohnen“ wird gleichzeitig angenommen, dass sein Anteil am gesamten Online-Handelsvolumen im selben Zeitraum leicht von 9% auf 10% steigen wird. Unter Berücksichtigung des insgesamt über alle Segmente steigenden Onlineumsatzes bedeutet dies, dass der Onlineumsatz im Bereich „Einrichten und Wohnen“ von ca. 3,5 Mrd. EUR im 2014 auf ca. 6,9 Mrd. EUR in 2025 steigen bzw. sich fast verdoppeln wird.

Das Institut für Handelsforschung (IFH) schreibt dem Online-Möbelhandel derzeit einen Anteil von 5,7% zu und rechnet mit einem deutlichen Anstieg auf 12,3% bis zum Jahr 2020.

Die Unternehmensberatung Tietze geht davon aus, dass der Marktanteil des „Distanzhandels“ im Bereich Schlafraummöbel im Jahr 2015 bei 13% lag - dies entsprach einem Umsatz von 642 Mio. EUR zu Endverbraucherpreisen brutto. Allerdings werden hier unter den Begriff „Distanzhandel“ auch klassischere Vertriebswege „Versandhandel“ und „TV-Shopping“ subsumiert. Für den Marktanteil des reinen Onlinehandels am Vertrieb aller Schlafraummöbel erwartet sie einen Anstieg auf 18% bis 2020.

Unter der Annahme eines Gesamt-Marktvolumen des Bereichs Schlafraummöbel im Jahr 2020 in Höhe von etwas über 7 Mrd. EUR und bei einer gleichbleibenden Wachstumsrate von 7% entfielen so im Jahr 2020 ein Umsatz in Höhe von knapp 1,3 Mrd. EUR auf den Onlinehandel im Bereich Schlafwelten.

Dies liegt im Rahmen unserer Markteinschätzungen des Vorjahrs; hier waren wir von einem Online-Marktvolumen des Bereichs Schlafraummöbel im Jahr 2018 in Höhe von über 1 Mrd. EUR ausgegangen.

Bislang erfolgt der Vertrieb im gesamten Möbelsegment, insbesondere im Bereich Schlafraummöbel, vorrangig stationär. Vor diesem Hintergrund ist auch der im Vergleich zu anderen Segmenten recht niedrige Onlineanteil an den erzielten Umsätzen relativ leicht nachvollziehbar. Ein klarer Marktführer für den Onlinehandel im Bereich hat sich bislang nach wie vor nicht herauskristallisiert.

Im Rahmen einer Marktstudie zum E-Commerce-Markt in Deutschland 2016 hat sich das EHT Retail Institut in Zusammenarbeit mit Statista und iBusiness mit B2C Onlineshops für

physische Güter befasst. Auf Basis eines geschätzten E-Commerce-Gesamtmarkts in 2015 in Höhe von 46,9 Mrd. EUR ermittelt die Studie einen Umsatz in Höhe von 1,7 Mrd. EUR für das Segment „Möbel, Dekorationsartikel“. Allerdings bezieht sie lediglich die 1.000 umsatzstärksten Unternehmen mit in ihre Analyse ein, und ein großer Teil dieser Unternehmen ist als Generalist über verschiedenste Produktsegmente aktiv. Lediglich 74 der unter den Top 1000 befindlichen Unternehmen werden überhaupt dem Segment „Möbel, Dekorationsartikel“ zugeordnet. Von diesen vertreiben einige Produkte aus weiteren Segmenten. Werden auch diese herausgefiltert, verbleiben 35 Unternehmen, die ausschließlich in dem Segment aktiv sind. Allerdings fallen dann auch solche bedeutende Player heraus, die zweifelsohne einen höheren Anteil des in 2015 erzielten Gesamtumsatzes im Segment erzielt haben dürften. Auch bedienen einige der dem Segment „Möbel, Dekorationsartikel“ zugeordneten Unternehmen, die ausschließlich oder zumindest schwerpunktmäßig Produkte aus dem Segment vertreiben, ein Angebot, das auch Produkten jenseits des Bereichs Schlafraummöbel umfasst.

Schließlich berücksichtigt die Studie aufgrund ihrer Fokussierung auf das B2C-Geschäft mit physischen Gütern nicht die Umsätze, die über Marktplätze erzielt werden. Hierbei handelt es sich aber um einen bedeutenden Vertriebskanal, der von den bmp-Tochterunternehmen bespielt wird. Insgesamt gibt die Studie somit nur Ansatzpunkte für die Marktpositionierung der Unternehmen der bmp-Gruppe. Gleichwohl bestärkt sie jedoch die These, dass sich grundsätzlich noch kein relevanter Player im Markt Onlinehandel für Schlafraummöbel herausgebildet hat. Allerdings zieht der Wettbewerb an.

Ausweitung der Online-Aktivitäten durch stationäre Handelsketten

Stationäre Handelsketten generieren bislang nur einen geringen Anteil ihres Gesamtumsatzes über den Onlinehandel. Sie sehen sich insbesondere mit dem Problem konfrontiert, dass sie bislang einen hohen Anteil ihres Umsatzes über Mitnahmeartikel wie Teppiche oder Gläser generieren, die auch weiterhin über die Filialen vertrieben werden müssen. Insbesondere die großen Handelsketten erhalten daher bislang Onlinebarrieren wie hohe zusätzliche Lieferkosten bewusst aufrecht. Jedoch nur bei exponierter Marktstellung ist es möglich, sich mit dieser Herangehensweise in den Onlinebereich vorzuwagen, und kleinere stationäre Möbelhandelsketten könnten das Modell insofern auch nicht eins zu eins adaptieren.

Wird der Hebel zukünftig umgelegt, wird sich dies vorrangig auf die (Möbel)Handelsketten und Hersteller auswirken, die sich nicht ausreichend auf den Wandel eingestellt haben.

Handelsketten und kleinere Möbelhändler haben dies zwischenzeitlich erkannt und verstärken insofern ihre Online-Ambitionen. Sie sehen sich jedoch weiterhin mit der Schwierigkeit konfrontiert, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem kostenintensiven stationären Vertriebskanal und dem Onlinevertrieb herzustellen, um sich nicht selbst zu kanibalisieren.

Online-Konzepte in starken Gruppen

Die Herausforderungen im Bereich Onlinehandel mit Schlafraumprodukten haben deutlich zugenommen. Die reine Verschiebung der (stationären) Vertriebsaktivitäten in den einen Webshop vorzunehmen, um den gleichermaßen hohen Kundenansprüchen an Markttransparenz, einem guten Preis-Leistungsverhältnis und schneller Lieferbarkeit von Produkten gerecht zu werden, wird nicht genügen. Reine Onlinehändler sehen sich zudem mit enormen Aufwendungen für den Aufbau einer Markenbekanntheit und eines Kundenstamms konfrontiert und haben sich häufig in die Abhängigkeit von Suchmaschinen begeben.

Zukunft haben vor diesem Hintergrund vor allem die Geschäftsmodelle, die eine möglichst breite Palette von Vertriebskanälen in einem sogenannten Multichannel-Ansatz bespielen. Grundvoraussetzung für das Funktionieren eines solchen Ansatzes ist ein kanalübergreifendes Datenmanagement, wettbewerbsfähige Preise sowie ein herausragendes Fulfillment. Des Weiteren sind Sortimentsbreite und –tiefe, ein guter Herstellerzugang, Produktkompetenz und ein Top-Servicelevel wesentlich für den erfolgreichen Multichannel-Vertrieb.

Im Markt sind zunehmend Wettbewerber aktiv, die ebenso wie die Unternehmen der bmp-Gruppe einen Multichannel-Ansatz verfolgen und verschiedene Vertriebskanäle bespielen.

One-Fits-All-Matratzenkonzepte

Große Aufmerksamkeit hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr die in den Markt eingetretenen „One-Fits-All-Matratzenkonzepte“. Diese Konzepte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel mit lediglich einer Matratze den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen gerecht werden wollen und ihr Produkt ausschließlich online vertreiben. Um dies zu erreichen haben diese Unternehmensmodelle mit aggressiven Marketingaktivitäten die Aufmerksamkeit auf sich ziehen können. Der Markt hat hierauf mit einem ansteigenden Preiskampf in dem Produktbereich reagiert.

Wir halten das Konzept für nur bedingt nachhaltig. Zum einen dürfte der Markteintritt der Unternehmen mit extrem hohen Kosten verbunden gewesen sein. Zum anderen sprechen die Trends, die im Bereich Schlafen zu beobachten sind, grundsätzlich gegen das Konzept.

Zu diesen gehören u.a. die immer anspruchsvollere Erwartungshaltung des Kunden an das von ihm gewählte Produkt, die weitere Verknüpfung der Aspekte „Gesundheit“ und „Schlaf“, die demografische Entwicklung aber auch die zunehmende Beliebtheit anderer Produkte wie z.B. das Boxspringbett. Insofern bleibt abzuwarten, welchen Erfolg das Geschäftsmodell mittelfristig haben wird.

Marktpositionierung

Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung und der Marktperspektiven hat sich die bmp-Gruppe als Unternehmen mit voller Sortimentstiefe, hohem Fulfillment-Anspruch und einem Multichannel-Ansatz positioniert. Neben Produkten der meisten renommierten Hersteller entwickeln und vertreiben die bmp-Tochtergesellschaften auch Eigenmarken, und zwar sowohl über eigene Onlineshops, über Marktplätze wie auch über Shoppingclubs und Deal-Plattformen. Außerdem entwickeln und vertreiben sie Eigenmarken für Dritte oder Unternehmen das Fulfillment für Dritte. Hierdurch erweitert bmp die Möglichkeit, kurzfristig auf Marktstörungen oder –änderungen reagieren zu können, und eröffnet sich den Zugang zu neuen Zielgruppen. Mit dieser Fokussierung hat sich bislang noch kein unmittelbarer Wettbewerber herauskristallisiert.

III. Geschäftsentwicklung:

Schlafwelten

Die sleepz GmbH hat ihre ursprüngliche Umsatzplanung im Geschäftsjahr 2016 recht deutlich verfehlt und musste sogar einen Umsatzrückgang von 6,4 auf 5,9 Mio. EUR hinnehmen. Dieser Umsatzrückgang hatte vier primäre Ursachen. Erstens hatte sleepz noch mit einigen technischen Hürden in ihren eigenen Shops zu kämpfen, die zu einer geringeren Conversion-Rate als geplant geführt haben. Zweitens war der Markt im 2. Halbjahr deutlich schwächer als gewöhnlich. Drittens haben v.a. die neuen One-Fits-All Matratzen-Startups die Preise von Google Adwords dermaßen in die Höhe getrieben, dass hier auf ein Mitbieten verzichtet wurde, was weniger Traffic auf die Seiten brachte. Und viertens hat sleepz aktiv auf unrentable Vertriebskanäle verzichtet, um dadurch die Contribution Margin zu verbessern. Sichtbar wurde dies durch ein um rund 0,6 Mio. EUR verbessertes Jahresergebnis.

Die Grafenfels Manufaktur GmbH hat die ursprüngliche Umsatzplanung massiv verfehlt. Die Hauptursache lag dabei an der Entscheidung, die Produkte nicht in erster Linie direkt über den eigenen Webshop zu vertreiben, sondern über den stationären Handel. Diese Entscheidung führte zu einem deutlich verzögerten Markteintritt, da erst im 2. Halbjahr die stationären Händ-

ler richtig aufgebaut und geschult wurden. Die in 2016 über den stationären Handel erzielten Vertriebsfolge waren mäßig, da Grafenfels noch keine bekannte Marke ist. Somit muss das Vertriebskonzept wie auch die Positionierung des Unternehmens in 2017 nochmals auf den Prüfstand gesetzt und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Unternehmen der Matratzen Union Gruppe haben zwar insgesamt auch ihre ursprüngliche Planung leicht verfehlt, konnten aber mit einem Umsatzwachstum von über 30% von 6,4 auf 8,4 Mio. EUR weiterhin stark und vor allem auch profitabel wachsen. Ähnlich wie sleepz spürte auch die Matratzen Union die teilweise wetterbedingte Konsumentenzurückhaltung im 2. Halbjahr 2016 und v.a. auch den harten Wettbewerb um Google Adwords, der bei den Standard-suchbegriffen kaum noch profitabel zu gestalten war. Das kostete Traffic und damit auch Umsatz.

Insgesamt konnten die Tochterunternehmen der bmp Holding AG im Geschäftsjahr 2016 einen Gesamtumsatz von 14,4 Mio. EUR erzielen.

Venture Capital Beteiligungen

Im Laufe des Jahres 2016 wurden 7 Beteiligungen verkauft, so dass zum Ende des Jahres 2016 ein Restportfolio von 6 Beteiligungen bestand, die im Jahr 2017 verkauft werden sollen. Die Beteiligungen werden im Umlaufvermögen bilanziert.

IV. Organisation und Mitarbeiter:

Zum Stichtag arbeiteten neben dem Alleinvorstand Oliver Borrmann zwei Mitarbeiter bei der bmp Holding AG. Jahresdurchschnittlich wurde eine Mitarbeiterin beschäftigt.

V. Finanzwirtschaftliche Situation:

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresergebnis von -8.180 T€ aus. Das Ergebnis ist damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Jahresüberschuss von 295 T€ ausgewiesen worden war, stark verschlechtert. Wesentlich für die Ergebnisverschlechterung waren Abschreibungen auf das Beteiligungsportfolio.

Bereinigt man die Gewinn- und Verlustrechnung um die Effekte aus dem alten Venture Capital-Geschäft, ergibt sich folgendes Bild:

	in T€
1. Umsatzerlöse	258
2. Sonstige betriebliche Erträge	38
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-654
4. Erträge aus Beteiligungen	0
5. Abschreibungen Finanzanlagen	-998
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.356

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 771 T€ (Vorjahr: 2.898 T€). Anpassungen im Umsatzausweis gemäß BilRUG sind nicht vorzunehmen.

Der Personalaufwand lag durch eine Neueinstellung mit 96 T€ über Vorjahresniveau (70 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1.844 T€ auf 2.736 T€, hauptsächlich bedingt durch Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen (830 T€). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere stiegen von 408 T€ auf 6.624 T€.

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf -74,1%.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen beinhaltet fast ausschließlich die Anteile an verbundenen Unternehmen über 7.002 T€. Das Umlaufvermögen stieg durch die Umgliederung der Beteiligungen von 742 T€ auf 4.245 T€ und beinhaltet mit 4.077 T€ das zu veräußernde Venture Capital Restportfolio, ausgewiesen als Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Wertpapiere.

Die Bilanzsumme ist von 19,3 Mio. € auf 11,3 Mio. € zurückgegangen.

Das Eigenkapital ist von 15,1 Mio. € auf 6,9 Mio. € abgeschmolzen. Die Verbindlichkeiten liegen auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote sank von 78,2% auf 61,7%.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement:

Risiken Geschäftsbereich „Schlafen“

Markt

Der Onlinemarkt im Schlafbereich ist im Wandel. Viele Möbelfirmen und größere stationäre Händler entdecken den Online-Markt, es ist mit mehr Wettbewerb zu rechnen. Gleichzeitig weist der Markt eine hohe Wachstumsdynamik auf.

Wettbewerb

Mit Schlafwelt.de (Otto-Gruppe) u.a. hat der deutsche Markt zwar einige größere Online-Player, aber keinen Wettbewerber, der den Markt signifikant beherrscht. Angesichts der nicht vorhandenen beherrschenden Rolle eines einzigen oder weniger Wettbewerber versuchen sehr viele Firmen, diesen Markt für sich zu erschließen. Mehrere neue Onlinefirmen bieten einen höheren Servicelevel und sorgen für einen größeren Wettbewerb. Hierdurch kann das Risiko eines Margenverfalls entstehen.

Technologie

eCommerce wird immer komplizierter und zunehmend technischer. Um dem standzuhalten, ist es wichtig, immer die neuesten Technologien zu nutzen, so z.B. das mobile Shopping. Das mobile Internet und weitere technische Errungenschaften erfordern gute externe Dienstleister oder eine starke interne Technikabteilung. Die Abhängigkeit von externen Dienstleistern stellt eine nicht unbedeutende Gefahr dar. Gleichzeitig sind Entwickler aktuell sehr gefragt, wodurch die Personalsuche für die interne Technikabteilung zunehmend schwieriger wird und das Risiko gute Mitarbeiter zu verlieren, hoch ist.

Personal

Speziell am Standort Berlin, bedingt durch die vielen eCommerce Unternehmen, gestaltet sich das Rekrutieren von guten Mitarbeitern in allen Bereichen als schwierig. Besonders auf Führungsebene müssen Unternehmen mehr bieten, damit sie interessant sind. Eine mögliche Kostensteigerung im Personalbereich kann eine Folge der größeren Nachfrage sein.

Kreditrisiko

Die Unternehmen der Gruppe und die bmp Holding AG sind teilweise von der Bonitätseinschätzung der Banken und Kreditversicherer abhängig. Durch eine veränderte Einschätzung der Bonität kann es zu Limitstreichungen oder Reduzierungen der Kreditlinien kommen.

Rechtsrisiken

Abmahnung und Rechtsfallen sind seit Jahren ein fester Bestandteil des Handels im Onlinebereich. Dem entgegenzuwirken bedeutet einen höheren Aufwand für Prävention im Rechtsbereich. Das gilt für alle Prozesse und Bereiche auf den Domains. Kosten für Rechtsberatung und Rückstellungen bei Rechtsstreitigkeiten steigen.

Lieferantenrisiko

Trotz der großen Chance, dass viele Lieferanten den Handel im Netz neu entdecken und damit Onlinehändler immer mehr Produkte angeboten bekommen, sichern sich viele Hersteller auch vertraglich gegen Missbrauch und Strategieänderungen ab. Eine mögliche abrupte Beendigung von Geschäftsbeziehungen ist immer möglich. Dadurch kann sich das Angebot verändern und Umsätze können sich verlagern bzw. im schlimmsten Fall auch ausbleiben.

Gewährleistung/Produkthaftung

Das Thema Gewährleistung stellt kaum Probleme dar, weil das Risiko in erster Linie durch den Hersteller getragen wird. Für importierte Produkte trägt allerdings der Importeur das Risiko einer Produkthaftung. Dadurch müssen die Qualitätsstandards für Produktprüfung sehr hoch angesetzt werden. Trotz solcher Qualitätsstandards kann das Angebot importierter Produkte die Gefahr einer Produkthaftung und daraus resultierender Kosten mit sich ziehen.

Image

Das Netz ist immer transparenter und die Meinung von Verbrauchern, Verbänden und Meinungsführern (z.B. Stiftung Warentest) wird immer wichtiger. Das stellt eine große Chance, sich im Wettbewerb abzuheben, aber gleichzeitig auch eine große Gefahr dar, schnell eine Rufschädigung zu erleiden.

Produkte

Im Bereich der Schlafwelten ist der Lebenszyklus von Matratzen, Lattenrosten und Betten sehr lang, wodurch das Sortiment über Jahre gut aufeinander abgestimmt werden kann. Anders ist dies im modischen Bereich, wie z.B. bei Bettwäsche. Hier ist ein schneller Abverkauf wichtig, da ansonsten Wertanpassungen bei Ladenhütern erfolgen müssen.

Forderungsausfallrisiko

Beim direkten Verkauf an Verbraucher besteht aufgrund der Zahlungsmodalitäten ein sehr geringes Forderungsausfallrisiko. Bei dem Verkauf über Plattformen, die gleichzeitig die Inkassofunktion übernehmen, besteht ein entsprechendes Risiko. Dieses Risiko wird fortlaufend durch die Geschäftsleitung überwacht.

VII. Risiken Venture Capital Restportfolio

Risiko des Geschäftsmodells Venture Capital

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung das Ziel verfolgt, hohe Renditen zu erlangen. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen beinhaltet Venture Capital gleichzeitig auch ein deutlich höheres Risikopotenzial und erfordert eine hohe Betreuungsintensität.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Die Beteiligungen sollen an einen institutionellen oder industriellen Investor, an das Management oder an Mitgesellschafter verkauft werden. Durch die Änderung des Geschäftszwecks und dem damit einhergehenden Abverkauf der Minderheitsbeteiligungen kam es zu einer Begrenzung des Ertragspotentials, da nicht mehr auf den optimalen Zeitpunkt der Veräußerung abgestellt werden kann.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die bmp Holding AG wirkt den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch Beteiligungscontrolling sowie durch entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligung, die bmp im Ausland hält, unterliegt dem landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne Verträge dem landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen kann es sein, dass die bmp Holding AG als Verkäuferin Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Die bmp Holding AG ist bestrebt, sofern überhaupt Garantien übernommen werden, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Die bmp Holding AG kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

VIII. Bereichsübergreifende Risiken:

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich bei Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Nach Veräußerung der Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren. Hinzu kommt das Risiko, dass die Gesellschaft Kursverluste aus Fremdwährungsguthaben hinnehmen muss, falls keine Sicherungsgeschäfte bestehen.

Auf der Beschaffungsseite besteht das Risiko, dass sich der Wareneinkauf verteuern kann.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding AG ist in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in die die bmp Holding investiert hat, und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Zinsänderungsrisiken

Die Verbindlichkeiten weisen keine Zinsänderungsrisiken auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen und Kredite sind variabel verzinst.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat die bmp Holding AG im Jahresabschluss vom 31.12.2016 umfangreich Vorsorge getroffen. Die einzelnen allgemeinen Risiken sind nicht quantifizierbar.

Auf Ebene der Holding kontrolliert und begleitet der Vorstand die Entwicklung der Tochtergesellschaften persönlich. Er steht mit der Geschäftsleitung verbundener Unternehmen in enger

Verbindung und ist in die Entscheidungsfindung zu Geschäftsvorfällen, die nicht dem Tagesgeschäft zuzurechnen sind, eingebunden.

Der Vorstand hat den Abverkauf des verbleibenden Venture Capital Restportfolios an die bmp Beteiligungsmanagement AG ausgegliedert. Er kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Arbeit dieses Dienstleisters durch Stichproben sowohl auf Ebene der Beteiligungen als auch auf Ebene der Gesellschaft. Es existiert ein Qualitätshandbuch.

Der Dienstleister, die bmp Beteiligungsmanagement AG, hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Venture Capital Beteiligungen wird durch die bmp Beteiligungsmanagement AG überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt.

Die Tochtergesellschaften Grafenfels Manufaktur GmbH und sleepz GmbH sind auf weitere Liquiditätszuführungen durch die bmp Holding AG oder ihre Minderheitsgesellschafter angewiesen, da sie ihren Finanzbedarf bis zum break-even nicht vollständig aus Fremdfinanzierungen decken können. Die aktuelle Liquidität, bestehende Kreditlinien und die geplanten Erlöse aus den Verkäufen des Venture Capital Restportfolios sind ausreichend, allen Verpflichtungen u. a. Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs der bmp Holding AG, nach zu kommen. Voraussetzung hierfür ist aber, dass das Venture Capital Restportfolio im 2. Quartal 2017 und zu den geplanten Exiterlösen verkauft werden kann. Gelingt dies nicht, ist die bmp AG Holding von Liquiditätszuführungen z. B. durch die bestehenden oder neuen Gesellschafter abhängig. Daher hat der Vorstand vorsorglich die folgenden Maßnahmen eingeleitet:

Der Vorstand plant, ab Mai 2017 eine Kapitalerhöhung <10% und ab Sommer 2017 eine größere, prospektgebundene Kapitalmaßnahme durchzuführen. Mit den Arbeiten am Wertpapierverkaufsprospekt wurde bereits im März 2017 begonnen.

Aus heutiger Sicht stellt das einzelne oder kumulierte Eintreten der beschriebenen Risiken keine Gefahr für den Fortbestand der bmp Holding AG dar, wenn die Kapitalmaßnahmen erfolgreich platziert werden können.

Die Existenzfähigkeit der bmp Holding ist aus Sicht des Vorstandes nachhaltig gegeben.

IX. Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess:

Das für die Abschlüsse der bmp Holding AG maßgebliche rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der bmp Holding AG sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling der Tochtergesellschaften und der Beteiligungen werden am Sitz der Gesellschaft durch die bmp Beteiligungsmanagement AG erbracht.

Die erworbenen Tochtergesellschaften führen ihre Bücher nach HGB selbst.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Homepage www.bmp-holding.de unter „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Vergütungssystem

Seit dem 01. Juli 2011 erhält der Vorstand keine Bezüge seitens der Gesellschaft; Herr Borrmann wird bei der bmp Beteiligungsmanagement AG vergütet, mit der ein Dienstleistungsvertrag besteht.

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Jahr 2016, wie sie von der Hauptversammlung im Jahr 2013 beschlossen wurde, beinhaltet im Einzelnen eine jährliche Basisvergütung in Höhe von 10 T€ für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 5 T€ für die anderen Mitglieder des

Aufsichtsrats und eine Vergütung pro Sitzungstag in Höhe von 2,5 T€ für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 1,5 T€ für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 1 T€ für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats.

Die von der Hauptversammlung am 13. Juni 2013 beschlossene Vergütung des Aufsichtsrats wird durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2016 mit Wirkung ab dem 01. Januar 2017 aufgehoben und insgesamt wie folgt neu festgelegt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Basisvergütung wie folgt:

1. 30.000,00 € für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats,
 2. 20.000,00 € für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats,
- sowie
3. 15.000,00 € für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats

Im Falle des Wechsels des (stellvertretenden) Vorsitizes während eines Geschäftsjahres bzw. der Übernahme bzw. des Verlustes des Aufsichtsratsmandats wird die Basisvergütung pro rata temporis gewährt.

Zusätzlich zu der Vergütung erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und eine etwaige auf die Vergütung oder den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer.

Diese Vergütungsregelung gilt mit Wirkung ab dem 01. Januar 2017.

Außerdem hat die bmp Holding AG auch zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsieht.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der bmp Holding AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Der Vorstand der bmp Holding AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vorstand – widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der bmp Holding AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

X. Aktien und Kapital

Grundkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 20.701.174,00 €. Es ist eingeteilt in 20.701.174 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurden die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 € (Bedingtes Kapital 2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Mio. € mit oder ohne

Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 € aufgehoben und damit von 10.350.587,00 € um 2.070.117,00 € auf 8.280.470,00 € reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands

370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen

25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft

20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Bezüglich § 289 Abs. 4 Nr. 3 verweisen wir auf den Anhang, weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB sind nicht zu machen.

XI. Prognosebericht:

Marktumfeld

Die bmp Holding AG fokussiert sich auf das Marktsegment „Schlafwelten“, hier schwerpunktmäßig auf den Onlinehandel (eCommerce). Das Segment Schlafwelten umfasst u.a. Betten,

Matratzen, Bettwaren, Schlafzimmermöbel bis hin zu Accessoires. Der Onlinehandel entwickelt sich in diesem Segment positiv, er gewinnt weiterhin Marktanteile. Aufgrund der positiven Entwicklung treten immer mehr Wettbewerber mit in den Markt ein, was aufgrund der Marktgröße aber noch unproblematisch ist. Konsolidierungstendenzen sind noch nicht auszumachen, aber zu erwarten.

Investitionstätigkeit

Im Jahr 2016 wurde der Anteil an der sleepz GmbH von 60,1% auf 66,8% ausgebaut.

Für 2017 rechnet bmp mit ein bis zwei weiteren Akquisitionen aus dem Segment Schlafwelten. Diese stehen in direkter Abhängigkeit von weiteren Beteiligungsverkäufen aus dem Altportfolio und den geplanten Kapitalmaßnahmen.

Erwartete Ertragslage

bmp geht aus heutiger Sicht nicht davon aus, das Geschäftsjahr 2017 mit einem konsolidierten Gewinn abzuschließen. Die bmp Holding belastet ihre Dienstleistung für die verbundenen Unternehmen an diese weiter, was aber aktuell noch nicht ausreichend ist, die bezogenen Leistungen, die Verwaltungs- und die Börsenkosten zu decken. Das Ergebnis kann durch Erträge und Aufwendungen aus den Verkäufen von Beteiligungen beeinflusst werden.

XII. Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum:

Auf Grund des zu erwartenden Verlustes im Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand am 19. Januar 2017 gem. § 92 Abs. 1 AktG den Verlust der Hälfte des Grundkapitals festgestellt und eine außerordentliche Hauptversammlung für den 21. März 2017 einberufen, auf der er der Hauptversammlung den Verlust der Hälfte des Grundkapitals angezeigt hat. Es wurde der Hauptversammlung zum Ausgleich der eingetretenen Verluste und Wertminderungen eine vereinfachte Kapitalherabsetzung gem. §§ 229 ff. AktG vorgeschlagen. Es wurde beschlossen, das Kapital von 20.701.174 € auf 6.900.391 € herabzusetzen.

Chancenbericht

Ziel des Geschäftsjahres 2017 wird es sein, das Restportfolio zu veräußern, um damit Mittel freizusetzen, die, zusammen mit den Mitteln aus der beabsichtigten Kapitalerhöhung, in den Ausbau des neuen Geschäftsmodells investiert werden können. Damit soll es gelingen, einen

Umsatz von 18 Mio. EUR in der Gruppe zu erzielen. Akquisitionen von Unternehmen aus dem Bereich Schlafwelten würden dazu führen, dass der Umsatz höher als prognostiziert ausfällt.

Auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften wird dabei ein nur noch leicht negatives Ergebnis angestrebt.

Berlin, den 25. April 2017

Oliver Borrmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der bmp Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 auf externe Liquiditätszuführung angewiesen ist und hierzu Maßnahmen durch den Vorstand eingeleitet wurden.

Berlin, den 25. April 2017

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

.....
Konrad Pochhammer
Wirtschaftsprüfer

.....
Dr. Thomas Beckmann
Wirtschaftsprüfer